

Die paper positions berlin punktet erneut mit ihrem Fokus auf Papier und Papier Arbeiten. Eine feine Boutiquemesse mit einem charmanten Schwerpunkt und hoher Qualität, die im November auch nach Wien kommt und damit eine interessante Spezialmesse etablieren wird. Im Reigen der vielen Messen in Wien eine sehr erfreuliche Bereicherung, sowohl hinsichtlich der Sparte aus auch in Bezug auf die beiden Messebetreiber, Heinrich Carstens und Kristian Jarmuschek.

An der achten Ausgabe der paper positions berlin im Gebäude der Deutsche Telekom Hauptstadtrepräsentanz nahmen insgesamt 60 Galerien aus 11 Ländern teil und hat sich damit gegenüber dem Vorjahr nochmals vergrößert. Sie fand Ende April parallel zum Gallery Weekend in Berlin statt. Der Standbau und die besondere Architektur der offenen Halle des zentral in Berlin-Mitte gelegenen Telekom-Hauses in der Nähe des Gendarmenmarkts eignet sich ideal für die feinen Werke aus Papier. Die beiden Messebetreiber Heinrich Carstens und Kristian Jarmuschek zeigten sich auch dieses Jahr mit der Besucherzahl zufrieden. Mit dem Format „Behind de Scences“ bereits am Vorabend der Preview und Vernissage wurde zudem von Carstens und Jarmuschek ein Format geschaffen, das zum Netzwerken unter den Galerien und Sammlern einlud und insgesamt eine familiäre Atmosphäre schuf. Auch über die Verkäufe war man zufrieden. Bereits während der VIP-Preview freuten sich zahlreiche Galerist:innen über Verkäufe an private Sammlungen und internationale Institutionen. Das Interesse für Papierarbeiten ist im Kommen, das zeigten auch die Besucher:innenzahlen und das große Interesse bereits am Eröffnungstag. „Der Donnerstag war so gut besucht war wie noch nie zuvor!“ freute sich die Messeleitung.

Zu sehen waren eine Vielzahl an unterschiedlichen und zum Großteil sehenswerten Positionen aus dem Feld zeitgenössischer und moderner Kunst mit dem Fokus auf Zeichnung und Papier als Werkstoff mit all seinen spezifische Besonderheiten. Eine interessanten Dialog boten SCHWARZ CONTEMPORARY und Thole Rotermund Kunsthandel, die sich einen Stand teilten und eine sehr stimmige Gegenüberstellung von Zeichnungen von Lyonel Feininger mit Henrik Eiben zeigten. Der in Hamburg lebende Künstler reagierte auf die Werke von Feininger mit neuen Aquarellen und Collagen. Für diese Dialogausstellung wurden folgerichtig die beiden Galerien mit dem dem LEUE & NILL Award für den besten Stand ausgezeichnet.

**» Die interessante Gegenüberstellung von Werken Lyonel Feiningers mit neuen Arbeiten von Henrik Eiben wurde mit dem Leue & Nill Award ausgezeichnet «**

*Silvie Aigner*



*Paper Positions 2024, Paper Art Award 2024, Foto Clara Wenzel - Theiler*

#### **PARNASS in der Jury des PAPER ART AWARDS**

Auf der paper positions berlin werden jährlich drei Preise verliehen. PARNASS durfte dieses Jahr wieder Teil der Jury für den vom Haus des Papiers und Hahnemühle vergebenen Paper Art Award sein. Die Auswahl war dieses Jahr nicht leicht und steht exemplarisch für die hohe Qualität der diesjährigen Positionen. Gold ging an die eindrucksvolle Arbeit von Asareh Akasheh. Die 1984 im Iran geborene Künstlerin wurde in einem Solostand der Sammlung und Residency Olivier von Schulthess präsentiert. In ihren Arbeiten auf handgeschöpften Papier begreift sie das Material selbst auch als Haut und bearbeitet das Papier mit einer speziellen Tinte und überformt damit auch ihren Körper der sich eindrucksvoll in den sich überlagernden Schichten abbildet. Sinnlich, abstrakt und lyrisch wird das Papier in der besonderen Oberflächenstruktur buchstäblich haptisch greifbar. Darüber hinaus überzeugte die Jury auch die inhaltliche Seite ihrer Werke, in denen sich die Lebenserfahrungen der Künstlerin widerspiegeln.

**Die Preise in Silber und Bronze wurden gesplittet und gingen an Leonie Mertes (\*1967) deren sub-tilen Papierarbeiten von der Frankfurter Galerie Heike Strelow präsentiert wurden. Das Papier ist bei Mertes nicht nur Untergrund der linearen Zeichnung sondern wird zum „Handlungsort“, in dem sie mit feinen Schnitten in die Oberfläche eingreift und mit der Materialität des Papiers arbeitet und die Linie so in die Dreidimensionalität erweitert. Weitere Preisträger:innen waren Noriko Ambe (\*1967) aus Japan bei der Berliner Galerie aoa; 87. Die Hamburger Mikiko Sato Gallery konnte sich mit den beiden japanischen Künstlern Rikuo Ueda (\*1950) und Hiroyuki Abe (\*1984) gleich über zwei Preise freuen.**